

Bis März 1673 benutzte man die Ruine der alten Kirche zum Gottesdienst.

Der Bau von 1672 war also ein völliger Neubau. Es scheint aber, daß die Kirche von 1518 das Vorbild war, daß sogar für die Bildung der Türen und Fenster die gotischen Formen bestimmend waren. 1898 fand eine Instandsetzung des Kircheninnern mit Ausführung einer neuen Orgelempore statt.

Die Kirche ist eine einschiffige Halle (Fig. 8 u. 9), und östlich in fünf Polygonseiten geschlossen. In die mittlere Polygonseite ist unten die Sakristei eingebaut. Im Westen ein Turm mit zwei seitlichen Wendeltreppen. Die Strebepfeiler sind nach Art der Kirchen des Annaberger Kreises vom Anfang des 16. Jahrhunderts nach Innen gezogen; zwischen ihnen zwei Holzemporen.

Der Turm ist unten quadratisch, über Dach achteckig. Die Ueberführung ins Achteck erfolgt außen in Form geschweiften Dreiecke. Zierlich barocke Turmhaube. In der Wetterfahne: Z(ittau) 1674.

Die von der alten Kirche übernommene nördliche Türe von 1518 ist bereits erwähnt. Die entsprechende auf der Südseite (Fig. 7) hat auf dem Schild im Scheitel die Zahl 1673. Die Gegenüberstellung beider Türen zeigt, daß man bei letzterer bestrebt war, jene gotische zu kopieren. Die Maßwerke der Fenster sind, wie Fig. 10 zeigt, auch offenbar nach dem Muster derjenigen der Kirche von 1518 gebildet.

Das Hängewerk des Dachstuhls bemerkenswert wegen der außergewöhnlichen Holzstärken.

Altar. 1895 wurde er neu bemalt und erhielt ein neues Gemälde. Das alte kam in die Vorhalle unter den Turm. Es ist 114 cm breit, 168 cm hoch, oben rundbogig; Oel, auf Leinwand. Dargestellt ist das heilige Abendmahl, im Hintergrunde eine Säulenhalle. Hinter den Jüngern rechts der Wirt mit Zipfelmütze und bäurischer Kleidung, links ein Diener, Wein bringend. Unbedeutende Arbeit.

Auf der Predella steht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Im Segmentgiebel Z, auf das Zittauer Kollaturrecht deutend. In der Strahlenglorie darüber hebräisch: Jehovah. Rechts und links gewundene Säulen mit hübsch geschnitzten Weinranken. Am vorgekröpften Gebälk über der linken Säule: 1689, rechts: 1895. Die seitlichen Anschwünge mit barockem Akanthus und kräftigen Blumen. Zwei Putten auf der Segmentverdachung. Auf der Rückseite des Altars stand früher:

Dieser Altar nebst der kleinen Glocke, | ward | gefertigt | Anno 1689 | als | Bürger-  
meister Johann Philipp Stoll, | Stadtrichter Johann Karl Just, | Verwalter, und |  
M. Zacharias Riedel | Pfarrer allhier war.

Kanzel, von sechseckiger Form mit gewundenen Säulchen vor den Kanten. Vorn: J. H. S. Sie wurde 1696 vom Zittauer Tischler Christian Bürger und dem Bildhauer Joh. Konrad Edelwehr gefertigt.

Schöner messingener Kugelkronleuchter, ca. 1 m Durchmesser, mit 8 + 8 Tüllen. Die Kugel in profilierter Birnform. Auf der Spitze Doppeladler. Auf der Vorderseite derselben: Gottlieb Ernst Sievert hat mich in Görlitz gegossen. Auf der Rückseite: Anno 1735 den 1. December.

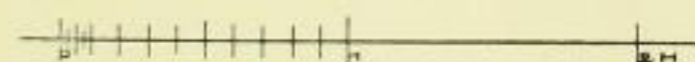
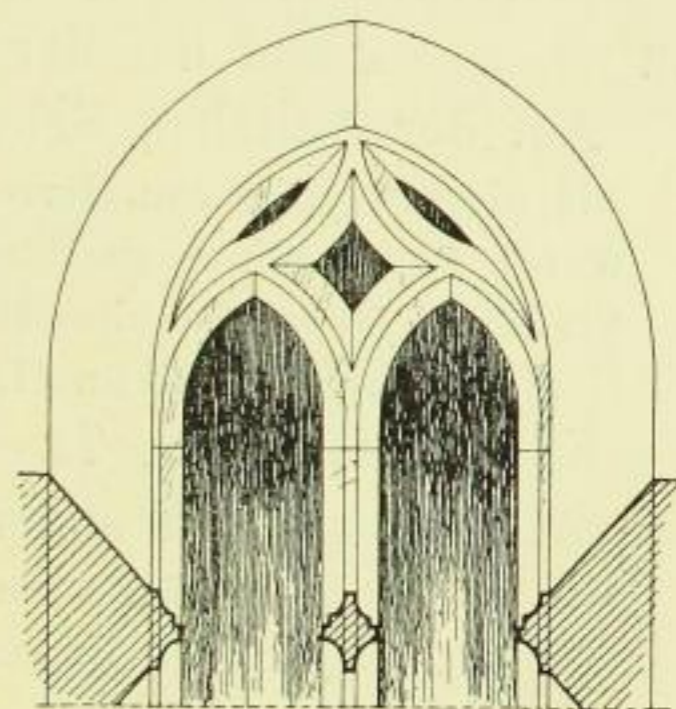


Fig. 10. Bertsdorf,  
Kirche, Maßwerke der Fenster.